

Bei der Rhätischen Bahn – und auch den anderen Schweizer Schmalspurbahnen - sind heute nur noch Lichtsignale in Betrieb. Die Flügelsignale, in der Schweiz "Semaphore" genannt, sind weitgehend identisch mit den Flügelsignalen in Deutschland, wurden aber überwiegend nur bei den Normalspurbahnen eingesetzt. Alle Schweizer Bahnen verwendeten zuvor die 1862 erfundene "Hipp'sche Wendescheibe". Sie besteht aus einer großen roten Scheibe mit weißem Diagonalbalken und – rechtwinklig dazu angeordnet - zwei kleinen weißen Scheiben mit schwarzem Diagonalstrich. Die drehbare Scheibe zeigt entweder "Halt" (rote Scheibe) oder "Fahrt frei" (weiße

Tafeln). Die Schmalspurbahnen stellten ihr Signalsystem später direkt auf die Lichtsignale um. Die Hipp'schen Wendescheiben" aus der Gründerzeit der RhB waren bis vor einigen Jahren noch in Funktion, sind aber bis auf ein Museumsstück auf der Station Wiesen (Strecke Filisur–Davos) und an der RhB-Hauptwerkstätte in Landquart leider alle abgebaut worden.

Weil bei den Schweizer Bahnen auf den zweigleisigen Strecken links gefahren wird, sind in der Regel alle Signale in Fahrtrichtung links angeordnet. Lediglich in Linkskurven und an unübersichtlichen Stellen werden Signale auf der rechten Seite aufgestellt. Abweichend zu den Normalspurbahnen sind die Lichtsignale der Schmalspurbahnen in den Abmessungen meist etwas kleiner ausgeführt, weil in aller Regel auch ihr Lichtraumprofil geringer ist.

Die nachfolgenden Erklärungen der verschiedenen Signalbegriffe gelten – wie angedeutet – also nicht nur für die Rhätischen Bahn, sondern auch für alle anderen Regel- und Schmalspurbahnen in der Schweiz.

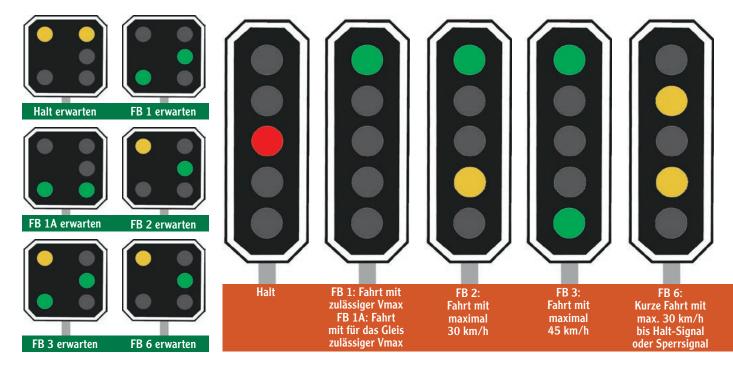
Hauptsignale und ihre Fahrbegriffe

Die Hauptsignale der Rhätischen Bahn bestehen aus zwei, drei, vier oder fünf Lichtern (Signaloptiken), die in einem länglichen, achteckigen schwarzen Schirm untereinander angeordnet



Das Vorsignal kündigt den Fahrbegriff 2 an: Ab dem folgenden Hauptsignal (Einfahrt Pontresina) gilt Fahrt mit maximal 30 km/h

Fotos: Klaus Himmelreich Zeichnungen: Klaus Himmelreich / Manfred Weihrauch



sind. Zur besseren Erkennung trägt der Schirm eine weiße Umrandung. Die Bestückung der Hauptsignale ist abhängig vom Aufstellort. Die verschiedenfarbigen und kombinierbaren Lichtzeichen (Signalbegriffe) sind folgendermaßen definiert:

- Halt: Ein einzelnes rotes Licht
- Fahrbegriff 1: Ein grünes Licht,
 Fahrt mit der im Dienstplan angegebenen Höchstgeschwindigkeit
- Fahrbegriff 1A: Ein grünes Licht, Fahrt mit der im Dienstplan für das betreffende Gleis vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit
- Fahrbegriff 2: Ein gelb-oranges Licht unter einem grünen Licht, Fahrt mit max. 30 km/h
- Fahrbegriff 3: Zwei grüne Lichter übereinander, Fahrt mit maximal 45 km/h
- Fahrbegriff 6: Kurze Fahrt. Zwei

gelb-orange Lichter übereinander, Fahrt mit max. 30 km/h. Dem Signal mit Fahrbegriff 6 folgt ein Hauptsignal, ein Sperrsignal oder ein Gleisabschluss mit rotem Licht. Alle Signalbegriffe außer Halt werden auch als Fahrbegriffe (FB) bezeichnet.

Die Vorsignale

Schweizer Vorsignale sind mit einem quadratischen Schirm ausgestattet und besitzen oben zwei gelb-orange und darunter zwei grüne Signaloptiken.

Die Vorsignale können unterschiedliche Anordnungen der beiden unteren grünen Signaloptiken zeigen: diagonal für den Fahrbegriff 1 oder nebeneinander für den Fahrbegriff 1A. Der nicht benötigte Ausschnitt im Lampenschirm wird durch eine Blende abgedeckt.

In der Regel stehen die Vorsignale in Bremswegentfernung vor einem Hauptsignal. Entsprechend den bei der RhB gegenüber Normalspurbahnen geringeren gefahrenen Geschwindigkeiten fallen die Abstände zwischen Haupt- und Vorsignal entsprechend kürzer aus.

Am Vorsignal können folgende Signalbegriffe angezeigt werden:

- Halt zu erwarten: Zwei gelb-orange Lichter oben nebeneinander
- Fahrbegriff 1 zu erwarten: Zwei schräg versetzte grüne Lichter
- Fahrbegriff 1A zu erwarten: Zwei grüne Lichter unten nebeneinander
- Fahrbegriff 2 oder 6 zu erwarten:
 Ein gelb-oranges und ein grünes
 Licht schräg versetzt
- Fahrbegriff 3 zu erwarten: Zwei grüne Lichter schräg versetzt und ein gelb-oranges Licht oben links.





Auf der Berninabahn kommen

kleinere Signale

erkennbar auch

Signaloptiken

an den kleineren

zum Einsatz,